

Beim Kauf Ihrer Schuhe sollten Sie Folgendes beachten:

1. Anwendungsbereich

Seien Sie ehrlich zu sich selbst. Wo setzen Sie die Schuhe ein? Sie sollten sich Gedanken darüber machen, welche Anforderungen an den Schuh gestellt werden. Je präziser Sie den Anwendungs- und Einsatzbereich einschränken können, umso genauer kann der richtige Schuh vom Fachhandel an Sie verkauft werden. Der Verkäufer oder die Verkäuferin ist auf Ihre Information angewiesen!

Tipp:

Denken Sie auch darüber nach

- bei **welchem Wetter**,
- in **welchem Gelände**,
- **wie oft**,
- und **wie lange**

der Schuh eingesetzt wird.



2. Materialien

- **Sohle:**

Die Sohle ist dem Anwendungsbereich angepasst. Dies bedeutet, dass Sie bei der Auswahl eines Komfortschuhs auch eine dämpfende, weiche Sohle bekommen. Der Abrieb ist bei diesen Modellen stärker als bei einem steigeisenfesten Modell, dessen Sohle hart und griffig ist und auch dem Anwendungsbereich in der Profilierung entspricht.



- **Schaft:**

Die Materialien des Schaftes richten sich ebenfalls nach dem Anwendungsbereich. Beim Komfortschuh werden weiche und dünne Leder verwendet, beim steigeisenfesten Modell sind aufgrund der Stützfunktion, harte und steife Leder im Einsatz, um den Fuß zu stützen.

Tipp:

Ein festerer Schaft ermüdet Ihren Fuß wesentlich langsamer, da Ihr Fuß nicht so viel ausgleichende Arbeit verrichten muss. Gleiches gilt hier auch für Stiefel bzw. Halbschuhe.

- **Gore-Tex-Futter oder Leder-Futter:**

Wenn Sie einen absolut wasserdichten Schuh benötigen, dann kommen Sie um einen Gore-Tex gefütterten Schuh nicht herum. Auch wenn Sie die Schuhe nahezu täglich benutzen, hat das Futter den großen Vorteil der schnellen Trocknung. Lederfutter spielt seine Vorteile vor allem an warmen Tagen aus, da das Leder sehr viel mehr Feuchtigkeit speichern kann.



Tipp:

Auch das Lederfutter sollten Sie gelegentlich mit einer speziellen Ledermilch (z. B. Patina Ledermilch, Keralux LCK) pflegen, um es vor der Austrocknung durch den Fußschweiß (Salze) zu schützen.

3. Passform

Die Passform wird von verschiedenen Punkten beeinflusst.

- **Größe, Länge, Breite:**

Schnüren Sie den Schuh auf. Rutschen Sie mit gestreckten Zehen so weit nach vorne, bis Sie vorne anstoßen. Sie sollten nun in die Ferse noch eine Zeigefingerbreite Platz haben.

Tipp:

Entnehmen Sie auch einmal die Einlegesohle und stellen sich darauf. Es sollte vor ihrem längsten Zehen noch eine knappe Fingerbreite Platz sein. Ist die Länge in Ordnung?

- **Fersensitz:**

Achten Sie darauf, dass Ihre Ferse beim Gehen fixiert wird und nicht rutschen kann. Sie vermeiden dadurch eine Blasenbildung.

Tipp:

Funktionssocken sind sehr empfehlenswert. Nehmen Sie Ihre eigenen Socken mit zur Anprobe.

- **Volumen:**

Zu viel Volumen bringt zu wenig Halt. Zu wenig Volumen im Schuh verursacht Druckstellen, ein Verkrampfen bzw. Einschlafen (kribbeln) der Füße. Achten Sie daher auf eine gute Fixierung über die Schuhbänder. LOWA bietet seinen Kunden neben der normalen Breite auch Schuhe die besonders schmal sind (Kennzeichnung am Ende des Produktnamen mit „S“) und Schuhe die besonders breit sind (Kennzeichnung mit „WXL“). Fragen Sie hierzu einfach bei ihrem Fachhändler nach.

Tipp:

Nach 10 Minuten gehen sollten Sie die Schuhe nachschnüren.

- **Zehenbox:**

Ihre Zehen brauchen Freiraum. Haben sie diesen nicht, wird das Futter beschädigt oder Sie laufen sich blaue Fußnägel.

Tipp:

Wenn Sie im Fachgeschäft nicht probiert haben, ob Ihre Zehen auf der schiefen Ebene vorne anstoßen, dann prüfen Sie dies auf einer abfallenden Ebene in Ihrer Wohnung, indem Sie das Bergabgehen simulieren.

- **Anprobe:**

Die Anprobe der Schuhe sollte spät nachmittags oder abends stattfinden. Dann ist Ihr Fuß etwas voluminöser. Laufen Sie die Schuhe mindestens eine halbe Stunde ein. Erst ein „warmgelaufener“ Schuh vermittelt Ihnen das Gefühl der echten Passform. *Ob der Schuh sitzt oder nicht entscheiden immer nur Sie!*

4. **Gewicht**

Je mehr der Fuß geschützt werden muss, desto schwerere Materialien sind notwendig. Sandalen bieten keinen Schutz, beim steigeisenfesten Model ist Ihr Fuß optimal geschützt. Stellen Sie sich die Frage, welchen Schutz Sie benötigen. Eine Hilfestellung kann hier die Kategorisierung von LOWA im sogenannten Outdoor-Index bieten, welchen Sie auf unserer Internetseite <http://www.lowa.de> finden.

Tipp:

So fest als nötig, aber so leicht wie möglich. Im Zweifel ist die festere Variante immer die bessere Wahl.

5. **Neubesohlung**

Die Möglichkeit der Neubesohlung richtet sich nach der Machart der Schuhe. Klebegezwickte Schuhe sind mehrfach neu besohlbare, die Schuhe jedoch auch insgesamt schwerer. Bei der angespritzten Sohle kann Gewicht gespart werden, eine Neubesohlung ist jedoch nicht mehr möglich. Alle LOWA Schuhe aus den Bereichen Trekking, Backpacking und Alpin sind mehrfach neu besohlbare. Alle Lowa Schuhe aus der ATC-Kollektion können nicht neu besohlt werden, sind jedoch sehr komfortabel und leicht.

Tipp:

Entnehmen sie die Einlage der Schuhe. Wenn Sie eine umlaufende Naht wie im Foto rechts sehen, sind die Schuhe nicht neu besohlbare.



6. Pflege

Die Pflege wird unterschätzt. Mit der richtigen Pflege können Sie die Lebensdauer Ihrer Schuhe wesentlich verlängern, denn ein gut gepflegtes Leder bleibt geschmeidig und trocknet nicht aus oder bricht an den gefährdeten Stellen. Nähere Informationen zur Pflege finden Sie auf unserer Internetseite im Bereich „Wissenswertes“ >> „Service und Pflege“ oder können Sie speziell für ihr Schuhmodell unter service@lowa.de erfragen.

Tipp:

*Verwenden Sie sowohl eine Pflegecreme als auch ein Imprägnierspray.
Detaillierte Pflegeanweisungen liegen jeden Paar Schuhe bei oder können sicherlich beim Fachhändler auf Anfrage erhalten werden.*



Ihr LOWA Service Team



Weiter Informationen erhalten Sie unter www.lowa.de oder per e-Mail an info@lowa.de